

Lob für die besten Werbeträger der Marktgemeinde

Bürgermeister Böckeler bedankte sich mit einem Empfang im Gilardihaus für die Arbeit des Faschingskomitees und der Flecklashexen



Mit einem großen Hallo begrüßte Bürgermeister Bernhard Böckeler das Allersberger Faschingskomitee und die Flecklashexen im Gilardihaus und bedankte sich so für den unermüdlichen Einsatz der Fastnachter über die Grenzen der Marktgemeinde hinaus.
Foto: Josef Sturm

ALLERSBERG – Zwischen karnevalistischem Fröhlichsein und Faschingszug gab Bürgermeister Bernhard Böckeler zu Ehren des Allersberger Faschingskomitees und der Original Flecklashexen einen Empfang im Gilardihaus.

Zahlreiche Ehrengäste und Fastnachter aus der Metropolregion folgten der Einladung des Allersberger Rathaus-Chefs, die unter dem Motto stand „Lasst Menschen zueinander kommen und Lebensfreude und Kulturgut weitertragen“. Das macht das

Faschingskomitee, „es hat sich diesen Empfang verdient“, sagte Böckeler. Es sei der Dank und die Wertschätzung der Gemeinde für die unermüdliche Arbeit seit 48 Jahren für den Fasching und die große Außenwirkung über die Region hinaus mit dem Höhepunkt, dem Auftritt der Flecklashexen vor 5,5 Millionen Fernsehzuschauern in Veitshöchheim.

Mit einem großen Hallo begrüßte das Gemeindeoberhaupt die große Narrenschar, darunter seinen Stellvertreter Thomas Schönfeld, Markträte und Bürgermeisterkollegen aus dem

Umland sowie Vertreter des Fastnachtsverbandes Franken im zu einem Empfangszimmer umgestalteten Sitzungssaal. Dank sagte er allen, die im Fasching Verantwortung tragen. Dank auch im Namen der Gemeinde für die vielen schönen und unvergesslichen Stunden, die er in den 24 Jahren seiner Amtszeit erleben durfte. „Allersberg ohne Fasching wäre ärmer, doch das geht nur mit Menschen, die da sind, wenn man sie braucht. Ein Grund, dass es in Allersberg so gut weitergeht ist vielleicht, weil der Rat der Alten von den Jungen

angenommen wird. Alexander Böck erklärte: „Wir vergessen nicht die, die vor uns waren. Es ist uns im Bewusstsein, dass wir ein großes Erbe von unseren Vorgängern angenommen haben“. Lobend stellte er die sehr gute Kooperation mit der Marktgemeinde heraus. „Dafür ein riesengroßes Dankeschön.“

Ein Riesenkompliment zollte der Ehrenpräsident des Fastnachtsverbandes Franken (FVF), Mecki Binder, den Allersberger Fastnachtern. Es ist enorm, was hier in puncto Fasching geleistet wird auch in Sachen Jugend-

arbeit und von der Marktgemeinde, betonte er. Er bedankte sich besonders bei Bürgermeister Böckeler für die Unterstützung und den Empfang zu Ehren der Fastnachter und überreichte ihm im Namen des FVF den Sessionsorden. „Ich halte die Tradition aufrecht und fahre dahin, wo Fastnacht mit Herz gefeiert wird, deshalb bin ich heute in Allersberg“, hielt Mecki Binder, begleitet von großem Beifall, fest.

Der Ehrenpräsident des Faschingskomitees, Willy Bittner, erinnerte an den Staatsempfang durch Ministerpräsident Horst Seehofer, bei dem er und auch Mecki Binder dabei waren. Er erinnerte weiter an die Historie der Flecklashexen seit über 200 Jahren und daran, dass die Allersberger Brauchtumsgestalten seit 1996 ununterbrochen bei der „Fastnacht in Franken“ in Veitshöchheim dabei waren. Eine ganz große Ehre sei ihr Tanz zum 30-jährigen Bestehen der Sendung gewesen. „Sie haben den Namen Allersberg bekannt gemacht, bessere Werbeträger könnten wir nicht haben“, lobte er.

Neues Zuhause gesucht

Er dankte auch Bürgermeister Böckeler und bat ihn und den Marktrat doch dafür zu sorgen, dass das Komitee einen Platz für ein Zuhause findet, nachdem das alte Feuerwehrhaus als Domizil abgebrochen wurde. Fasching hat einen großen Stellenwert seit Jahrhunderten hielt Bittner fest, ehe er an die Markträte appellierte, anzuerkennen, was Faschingskomitee und Hexen für Allersberg leisten. Böckeler erwiderte, dass noch keine Lösung gefunden sei, dass man aber zusammenhelfen werde und dass auf jeden Fall eine kleine Präsentation im Gilardihaus eingerichtet werde. st

Der Allersberger Fasching „ist immer die Kür gewesen“

Faschingskomitee bedankte sich bei Bürgermeister Bernhard Böckeler für die Unterstützung während seiner Amtszeit

ALLERSBERG – In der Prunksitzung des Faschingskomitees wurden verdiente Personen geehrt.

Die höchste Auszeichnung, den Sonderorden des Fastnachtsverbandes, überreichten Präsident Alexander Böck und Vorsitzender Bastian Schöll Bürgermeister Bernhard Böckeler als Dank für dessen außerordentliche Unterstützung. Böckeler habe weit mehr getan als seine Pflicht als Bürgermeister war in den vergangenen 24 Jahren seiner Amtszeit und habe sich mit Frohsinn und Heiterkeit für das fastnachtliche Brauchtum eingesetzt, betonten die beiden Führungskräfte.

„Ich habe nur das gemacht, was zu machen war“, erwiderte Böckeler. „Es hat immer Spaß gemacht, danke für die vielen schönen Stunden“,



„Es hat immer Spaß gemacht“: Bürgermeister Bernhard Böckeler (re.) freute sich über den Sonderorden des Faschingskomitees. Foto: Josef Sturm

fuhr er fort. Im Beruf gab und gibt es viele Pflichten, Fasching sei immer die Kür gewesen. „Ich bleibe dem Allersberger Fasching weiter verbunden“, versprach Böckeler.

Zum neuen Till- und Ehrenmützenträger des Faschingskomitees ernannten Böck und Schöll Michl Bechold für seine Unterstützung des Allersberger Faschings, dem er seit 1992 verbunden ist. Es sei ihm immer eine besondere Ehre gewesen, auf der Bühne stehen zu dürfen und er sei stolz darauf, schon so lange in Allersberg auftreten zu dürfen, bedankte sich Bechold.

In ihrem Grußwort bestätigte die CSU-Bundestagsabgeordnete Marlene Mortler dem Vorstandsteam des Komitees gute Arbeit. Fasching lebe vom Miteinander, bekräftigte Landrat Herbert Eckstein. st

Rendezvous mit den Gruselgestalten

Zum Brauchtumsumzug marschierte ein schaurig-schönes Kabinett durch Spalt

VON JÜRGEN LEYKAMM

Seit zehn Jahren bereichert der Brauchtumsumzug der Karnevalsgesellschaft (KaGe) das närrische Treiben in Spalt. Zum Jubiläum wurden am Rosenmontagabend alle Register gezogen und ein schaurig-schönes Kabinett marschierte durch die Altstadt.

SPALT – Bevor es so richtig losgeht, lässt sich am Marktplatz ein Team des Bayerischen Fernsehens blicken und dreht ein paar Sequenzen für die Abendschau. Was ein Minifleckli besonders toll am Spalter Fasching findet, will der Moderator wissen. Dass man „Erwachsenen auf den Hintern hauen darf“, so die prompte Antwort.

Derweil füllt sich die City immer mehr, die Lautstärkeregler an den Boxen werden aufgedreht und die Discoteile ist perfekt. Richtig nach oben steigt das Stimmungsbarometer, als die Wörter „Rot-tachgugga“ loslegt. „Why so serious?“, fragen die Mitglieder und vertreiben sogleich allen Ernst mit untrüglichen Gefühl für schräge Takte. „Die kleine Kneipe“ kommt da unter anderem in ungewohnter Version zu Gehör, während die Altstadt sich immer mehr in eine große Kneipe verwandelt. Mit Peter Maffay ruft die



Keine Angst vor großen Tieren: In den gruseligen Kostümen stecken in der Regel ganz nette Leute.

Truppe dazu auf, tief drinnen ein Kind zu bleiben, und unterstreicht ihre Botschaft, indem die Musiker selbst Kniebeugen machen.

Optisch noch reizvoller ist ein Mutter-Tochter-Duo aus den Reihen der Nürnberger Schwanenritter. Die beiden verstehen sich auf den artistischen Umgang mit Leuchtpoi. Eine Kunst, die ihren Ursprung bei den Maori Neuseelands hat. Mit verschie-

den Lichtelementen zaubern sie verschiedenste Figuren in den Spalter Nachthimmel. Damit es umso besser wirkt, sollen die Lichter der Stadt ausgehen, fordert KaGe-Präsident Otto Hausmann auf.

Die Ampel an der Hauptstraße leuchtet aber unbeirrt weiter. Und sie zeigt nach den Böllerschüssen grünes Licht für die Gruselgestalten des Jubiläumsbrauchtumsumzugs. Allein die Schar der verschiedenen Hexengruppen beeindruckt. Sie sind aus Aberg, Allersberg oder Barthelmesaurach und sogar bis aus Harburg angereist – natürlich dürfen die Spalter „Hopf'n hexen“ da auch nicht fehlen. Ebenso wenig wie die „Fleckli“ in Groß- und Miniformat.

Zahllose weitere Maskerker fuchteln wild in die Menge der Zuschauer, die ihnen allein im Wald wohl lieber nicht begegnen möchten. Apropos: Der große Hingucker sind natürlich die Mittelleschenbacher „Woldschebberer“ mit ihren übergroßen, die Menschenmenge weit überragenden Köpfen, die rhythmisch ihre furchterregenden Zähne klappern lassen. Und es kommt auch zu gruseligen Allianzen, als sich etwa eine Allersberger Flecklashex, ein Thalmässinger Fachingswolf und ein Spalter Flecklasmo kurzerhand eine junge Dame schnappen und im Zug mitmarschieren lassen.



Ein echter Hingucker: Die Mittelleschenbacher Woldschebberer mit ihren großen Köpfen lassen furchterregend ihre Zähne klappern. Fotos: Jürgen Leykamm

Aber es gibt auch Masken zu sehen, die einen nicht erschauern lassen. Zum Beispiel die des gemütlichen Solimu aus Großweingarten oder der sportlichen Mönchswaldfüchse. Und natürlich die Wasserplatcher aus Enderndorf. Passend dazu lassen die Wasserschnalzer aus Wasseralfingen die passende Wasser-Guggenmusik erklingen. Ebenso im Zug die „ostfriesische Krachkarre“ der Aalener „Kocheftzer“.

Insgesamt sind es 25 Gruppen, die Spalt durchziehen – mit heimischer Prinzengarde und dem dazugehörigen

-paar als abschließenden Höhepunkt. Der Zug endet im Faschingszelt am Kornhaus, wo es nahtlos in den Rosenmontags-Saumarktball übergeht. Nach dem Jubiläum gibt es übrigens in der nächsten Session eine Premiere, die sich gewaschen hat: Im Januar 2018 hält der BDK (Bund Deutscher Karneval) sein großes Brauchtumstreffen in Spalt ab – mit der Invasion der sogenannten „Hästräger“ und ihrer „Larven“ inklusive.

① Weitere Bilder: www.nordbayern.de/roth